

MESOLITHIKUM und UNBESTIMMT

Reepsholt (2019)

FStNr. Reepsholt 2512/3:7, Gde. Friedeburg, Ldkr. Wittmund

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 100 (2020),
441.

Mesolithische Flintartefakte und Klopffsteine unbestimmter Zeitstellung

Im Zuge der Begehung einer seit langem bekannten Fundstelle am Borgweg hat der Sammler Johann Müller drei Artefakte aufgelesen. Es handelt sich zum einen um einen kleinen Kern von 2,5 cm Länge. Er weist einen regelmäßigen bipolaren Abbau von kleinen, aber sehr regelmäßigen Lamellen auf. Als Ausgangsstück wurde ein Geröll aus dem glazialen Geschiebe verwendet.

Bisher eher selten im Fundgut vertreten sind zwei Klopffsteine aus einem feinkristallinen Quarzit (Abb. 16). Die beiden Objekte sind annähernd ellipsoid mit Größen von fast 9 zu 7 cm bzw. 7,5 zu 6 cm und abgeflachten Seiten. Beide Stücke weisen massive Bestoßungen und Narbenfelder insbesondere im Bereich des größten Durchmessers auf. Auffallend bei beiden Stücken sind jeweils zwei gegenüberliegende, gepickte Näpfchen in der Mitte der abgeflachten Seiten. Die Stoßmarken rühren von einer intensiven Verwendung als Klopff- und Mahlstein her. Die Intensität der Stoßmarken spricht für die Bearbeitung von mineralischem Material, möglicherweise wurden andere Gesteine zu Gesteinsgrus zerschlagen, um als Magerungsmittel dem Ton beigemischt zu werden.

(Text: Jan F. Kegler)

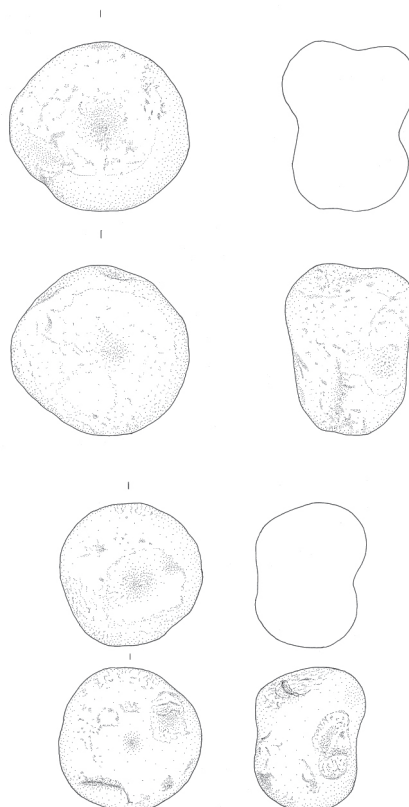


Abb. 1: Reepsholt .
Zwei Klopffsteine aus
Quarzit mit eingepickten
gegenüberliegenden
Näpfchen und
Narbenfeldern (M.
1:3, Zeichnung: B.
Kluczkowski).